

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Früherer Nationalspieler vor Gericht  
Panorama



ANTWORTEN

Was wann wo gilt – Wegweiser durch den Corona-Regel-Dschungel

Mittwoch, 28. April 2021 | www.braunschweiger-zeitung.de

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 98 | 76. Jahrgang | 1,90 €

## Prozess begann nach tödlichem Familienstreit

Verwandter getötet – Angeklagte schweigen.

Von Henning Thobaben

**Wolfsburg.** Wegen gemeinschaftlichen Totschlags müssen sich vier Angehörige einer Wolfsburger Großfamilie seit Dienstag vor dem Schwurgericht beim Landgericht Braunschweig verantworten. Die Männer (46, 25, 24, 24) sollen beteiligt gewesen sein, als vergangenes September auf einem Parkplatz im Stadtteil Westhagen ein 25-Jähriger mit mehreren Messerstichen getötet wurde. Bei dem Opfer handelt es sich um ein Familienmitglied. Hintergrund der Tat sollen jahrelange familiäre Streitigkeiten zwischen dem Familienzweig der Angeklagten und der Opfers sein.

Die Angeklagten selbst schwiegen zum Prozessauftakt zu den Vorwürfen. Lediglich der Verteidiger des einen 24-Jährigen wies die Anklage gegen seinen Mandanten als unbegründet zurück. Dieser sei durch das Opfer selbst so stark verletzt worden, dass er die tödlichen Stiche gar nicht mehr hätte ausführen können.

Niedersachsen

## AUCH DAS NOCH

### Schuhe werden auch immer teurer

Ein Paar von US-Rapper Kanye West (43) bei der Grammy-Verleihung 2008 getragene Turnschuhe ist für umgerechnet 1,5 Millionen Euro versteigert worden. Das sei der höchste Preis, der jemals bei einer öffentlichen Versteigerung für ein Paar Turnschuhe bezahlt worden sei, teilt das Auktionshaus Sotheby's in New York mit. Die Schuhe aus schwarzem Leder mit der Größe 45-46 waren exklusiv für den Auftritt von West hergestellt worden.

## WETTER



## KONTAKT

Abonnement 0800/0 77 11 88 20\*  
Anzeigen 0800/0 77 11 88 21\*  
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06  
Redaktion 05 31/3 90 00  
E-Mail Vertrieb@bzv.de  
Online-Servicecenter  
https://aboservice.braunschweiger-zeitung.de  
(\*kostenlos)

## Mehr jüngere Covid-Patienten auf Intensivstation

Die Landesregierung warnt: Auch die Zahl der künstlich Beatmeten steigt an.

Von Michael Ahlers

**Hannover.** In Niedersachsens Krankenhäusern sind zunehmend jüngere Patienten zu finden. Das hat der Leiter des Corona-Krisenstabs betont, Sozial-Staatssekretär Heiger Scholz. „Die Krankenhaussituation ist weiterhin sehr belastet“, sagte Scholz. Insgesamt würden dort 1083 Corona-Patienten behandelt. 322 Corona-Erkrankte lägen auf Intensivstationen, davon müssten 228 beatmet werden. „Das waren vor einer Woche noch 212“, sagte der Leiter des Krisenstabs.

Laut Scholz kommen jetzt relativ jüngere Menschen in die Kliniken. Das liege auch daran, dass es in den Altenheimen praktisch kein Corona-Geschehen mehr gebe. „Das ist das, was wir von den Intensivstationen hören“, sagte der Sprecher des Sozialministeriums, Oliver Grimm, unserer Zeitung. „Wir sehen deutlich jüngere, schwerkranke Patientinnen und Patienten. Das Alter der beatmeten Personen liegt aktuell zwischen 40 und 60 Jahren“, hieß es schon vor Wochen von der Uni-Me-

dizin Göttingen. Scholz und seine Stellvertreterin im Krisenstab, Claudia Schröder, relativierten Berichte, wonach durch die Anmelde-möglichkeit für über 60-Jährige Impf-Hotline und Portal am Dienstag zeitweise nicht erreichbar gewesen seien. Zwar sei die Hotline zeitweise überlastet gewesen, viele Interessenten hätten aber Termine reservieren können, hieß es.

Die Landesregierung stellt für freiwillige „kindgerechte“ Corona-Selbsttests für Kindergartenkinder knapp 19 Millionen Euro zur Verfügung. Der Bund hatte Hinweise dazu übermittelt, so auch zu Spuck, Gurgel- und Lollitests. Ein Datum für den Start gibt es noch nicht.

Regierungssprecherin Anke Pörksen gab sich mit Blick auf weitere Lockerungen und Reisemöglichkeiten zurückhaltend. „Insbesondere die Außenbereiche“ von Freizeiteinrichtungen und Gastronomie sollten unter Schutzmaßnahmen wieder öffnen können. In den nächsten 10 bis 14 Tagen werde die Regierung sich dazu äußern.

Politik, Lokaltell

## SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	Tote	Neu-infektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	5616	167	4	89,4
Wolfsburg	3341	81	30	186,0
Salzgitter	4648	65	30	314,5
Kreis Gifhorn	5335	173	1	91,8
Kreis Helmstedt	2174	89	5	78,9
Kreis Wolfenbüttel	2498	91	32	94,5
Kreis Peine	4892	97	0	171,4
Kreis Goslar	2294	107	0	92,4
Niedersachsen	232.647	5242	806	120,0
Deutschland	3.310.301	81.968	10.976	167,6

\* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: Städte und Landkreise unserer Region/Landesgesundheitsamt/RIK



Der Topf ist leer: Wirte protestieren gegen Lockdown

Sabine Mennecke, Wirtin im „Alt Bremen“, unterstützte die Dehoga-Aktion „Leere Kochtöpfe“. Aus Protest überreichte man an Politiker Töpfe, die sie mit Ideen für bessere Corona-Regeln füllen sollen. Lokaltell

## Bitcoin-Verkauf pumpt Teslas Gewinn auf

**Palo Alto.** Angetrieben von stark angestiegenen Ausfuhr hat der US-Elektroautobauer Tesla im ersten Quartal einen Rekordgewinn erzielt. Das Unternehmen verbuchte von Januar bis März einen Gewinn von 438 Millionen Dollar (knapp 363 Millionen Euro), wie es am Montag mitteilte. Im Vorjahreszeitraum waren es 16 Millionen Dollar.

Die derzeitige Nachfrage nach Elektroautos sei „die beste, die wir jemals gesehen haben“, kommentierte Konzernchef Elon Musk die Zahlen. Allerdings trugen zum Gewinn auch maßgeblich der Zertifikate-Handels des Elektroauto-Pioniers bei sowie der Verkauf von Bitcoins. **Wirtschaft**

## Braunschweig sucht Veranstaltungsfläche

**Braunschweig.** Künstler in Braunschweig sollen bereits in diesem Sommer die Möglichkeit erhalten, unter freiem Himmel aufzutreten. Die Stadtverwaltung will Fördergelder einwerben. In den Ratsfraktionen soll nun nach einer Lösung gesucht werden, damit kurzfristig auch Veranstaltungen mit geringer Besucherzahl stattfinden. Geprüft werden soll, ob sich zum Beispiel am Hauptbahnhof eine multifunktionale Fläche ausweisen lässt. Zudem wird nach Wegen gesucht, wie Kulturschaffende mit geringem Aufwand die Veranstaltungsflächen nutzen können. **js Lokaltell**

## 100 Tage Joe Biden im Weißen Haus

**Washington.** Derart viel Chaos wie in vier Jahren Donald Trump hat die US-Politik noch nie erlebt. Nachfolger Joe Biden hat dem Land vordergründig etwas Ruhe und Ordnung zurückgegeben. Dabei spielt er ein beachtliches Programm ab. **Debatte**

## Internet-Betrug nimmt zu

Kriminelle nutzen die Corona-Krise, um ihre Opfer abzuzocken.

Von Katrin Schiebold

**Braunschweig.** Betrügerische Online-Shops, in denen man für sein Geld keine Ware erhält, Betrug bei Corona-Soforthilfen oder Abzocke bei Geldanlagen im Netz – da während der Corona-Pandemie viel mehr Menschen online unterwegs sind, hat die Kriminalität im Internet Konjunktur. 42.785 Fälle von Cybercrime registrierte die niedersächsische Polizei im vergangenen Jahr – 2019 waren es 34.487 gewesen. „Wir gehen davon aus, dass Täter mit Cybercrime inzwischen

mehr Geld verdienen als mit Drogenhandel“, sagt Mario Krause, Leiter der Taskforce Cybercrime bei der Polizeiinspektion Braunschweig, eine Abteilung, die sich speziell mit der Kriminalität im Internet beschäftigt.

In diesen Tagen warnt die Verbraucherzentrale Niedersachsen vor Abzocke beim Fahrradkauf: Weil in der Corona-Pandemie die Nachfrage nach Fahrrädern und E-Bikes zunimmt, tummeln sich auch mehr Betrüger im Internet. Sie versuchten über „Fake-Shops“ die Käufer über niedrige Preise anzulocken. Häufig werde die Ware nicht

geliefert. Die betrügerischen Shops sehen auf den ersten Blick echt aus, warnen die Verbraucherschützer.

Krause von der Taskforce Cybercrime beschäftigt sich zudem häufig mit Fällen von Anlagen-Betrug. Kriminelle nutzen für ihre Maschinen den Höhenflug der Kryptowährungen: Im Internet kursierten Artikel, die schnellen Reichtum mit Bitcoin-Handel versprechen. Wer auf die täuschend echt wirkenden Angebote hereinfalle und Geld investiere, tappe leicht in eine Falle. „Die Betreiber solcher Plattformen sind schwer zu finden“, sagt Krause. Das Geschäft läuft international, die Ermittlungen seien sehr komplex. **Thema des Tages**

## Anzeige

**Globista**  
REISEN FÜR MICH.

HEIMAT URLAUB 2021

1 x Leihfahrrad für 1 Tag

**OSTSEE - NEUMÜNSTER**  
Best Western Hotel Prisma \*\*\* S

2 Nächte pro Person ab **139,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.  
 ✓ 2, 3 bzw. 5 Nächte im DZ Standard, Frühstück  
 ✓ 1 x 3-Gänge-Abendmenü  
 ✓ 1 x Begrüßungsgetränk  
 ✓ 1 x Lunchpaket für Ihren Ausflug

Reise-Nr.: NMS19A2 Telefon: 0221 46704961  
 Betriebsstätte: hcb hemmers travel consulting - Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9 - 53501 Grafschaff  
**BEQUEM BUCHEN AUF globista.de**

Reserveamtler: FUNKE ONE GmbH, Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45277 Essen



grünWerk seit 2010 grünWERK Braunschweig - Wir machen's BESSER  
Die Fauleute im Bereich Garten und Grundstück  
Baumschnitt und Baumfällung, Wurzelfräsen, Heckenschnitt, Einbau von automatisierten  
Bewässerungsanlagen, Rasensanierung, Rasenneuanlage, Winterdienst, Aufbau von Sicht-  
schutzelementen, Hochbeeten und Zäunen, Beetpflege- und Gestaltung und einiges mehr.  
So erreichen Sie uns; Telefon: 0531 - 208 99 583 oder 0173 - 579 17 60.  
eMail: kontakt@gruenwerk-fm.de, www.gruenwerk-fm.de



Rückkehr zum „Szenario B“ ab Donnerstag mit Wechselunterricht in geteilten Klassen. FOTO: DITTRICH / DPA

## Mehr Präsenz in Schulen und Kitas

Ab Donnerstag gelten neue Regelungen.

Braunschweig. Braunschweig gilt derzeit als Kommune mit einer 7-Tage-Inzidenz unter 100. Weil dies nun schon fünf Tage hintereinander anhält, gibt es ab Donnerstag wieder neue Regelungen für Schulen und Kitas. „Schulen gehen ab Donnerstag komplett in Szenario B, Kitas in den eingeschränkten Regelbetrieb inklusive Schulkinderbetreuung“, teilte die Stadt Braunschweig gestern mit.

Das bedeutet: Wechselunterricht für alle Klassenstufen ist dann wieder möglich. Dies bedeutet eine teilweise Rückkehr in den Präsenzunterricht, der von nicht wenigen Lehrkräften und Eltern skeptisch gesehen wird. Bislang war mit Ausnahme von Grundschulen, Förder- und Abschlussklassen Distanzlernen angesagt.

Bislang waren die Kindertagesstätten im Notbetrieb, jetzt gehen sie ab Donnerstag in den eingeschränkten Regelbetrieb. Das heißt, dass dort weiterhin alle Hygienevorgaben (etwa Betretungsverbot, Mund-Nase-Schutz, Abstandsgebot) einzuhalten sind. Laut Information der Stadt erfordert dies „eine besonders gute Vorabsprache und Koordination der Hol- und Bring-Situation“.

Die Stadt wird am heutigen Mittwoch eine entsprechende Allgemeinverfügung veröffentlichten. Stadtverwaltung und Kita-Träger hätten bereits einen Elternbrief an die Kita-Eltern versandt. Eltern von Schulkindern seien über die Schulleitungen informiert.

Tatsächlich waren einige Lockerungen auf Grund der Bundesnotbremse (bei dauerhafter Inzidenz unter 100) etwa für den Einzelhandel bereits ab Samstag in Kraft getreten, wir berichteten. Nun also mit einer Verzögerung, die einer Übergangsregelung des Landes entsprang, auch Schulen und Kitas.

Und was ist, wenn die Inzidenz wieder steigen sollte? Grundsätzlich gilt, dass drei aufeinanderfolgende Tage über einer 7-Tages-Inzidenz von 100 die Voraussetzung dafür sind, dass eine Kommune unter die Bundesnotbremse fällt. Die Stadt selbst habe keinen Spielraum, die Entwicklung zu bewerten, teilte sie gestern mit. Nach Erreichen der jeweiligen Mindestzahl an Tagen ist ihr ein weiterer Tag für die Veröffentlichung der Allgemeinverfügung aufgegeben – und Wirksamkeit dann am Tag darauf. Die Bürger müssten sich darauf einstellen, „dass sich die Corona-Regeln daher sehr kurzfristig ändern können“, so die Stadt. *red./Inos*

# Braunschweigs Gastwirte fragen sich: Wann dürfen wir öffnen?

Die Gastronomen fordern von der Politik Perspektiven für ihre Betriebe.

Von Norbert Jonscher

Braunschweig. Sabine Mennecke (64), seit 33 Jahren Inhaberin des „Alt Bremen“ in der Gliesmaroder Straße, hätte Bundeskanzlerin Angela Merkel am liebsten persönlich einen ihrer leeren Kochtöpfe überreicht – als Teilnehmerin der Aktion „Leere Töpfe“ des Dehoga Niedersachsen, mit der am Dienstag auf die dramatische Situation im Hotel- und Gastgewerbe hingewiesen wurde. Politiker erhielten von den Gastronomen einen leeren Topf überreicht oder per Post zugeschickt. Sabine Mennecke hätte nur allzu gern einen der Kanzlerin überreicht. Nur, wie?

### Nach acht Monaten Lockdown sind die Rücklagen-Kassen leer

Dehoga-Kreisvorsitzender Bernd Weymann, Inhaber der „Wendelzeller Stuben“, betreibt seit Monaten sein Land-Gasthaus (mit Hotel und Restaurant) im Corona-Modus. Er überreichte seinen Topf an den Braunschweiger Landtagsabgeordneten Oliver Schatta und machte dem klar: Nach fast acht Monaten Lockdown seien auch bei ihm die Rücklagenkassen leer. Die Gastronomie benötige jetzt dringend eine Perspektive und mehr Unterstützung, forderte Weymann gegenüber unserer Zeitung. Was fehle, sei das Aufzeigen einer Öffnungsstrategie seitens der Politik sowie Beihilfen auf finanzieller Ebene wie zum Beispiel ein bisher vergeblich geforderter Unternehmerlohn.

Noch nicht einmal die Öffnung der Außengastronomie werde von der Politik angesprochen, das sei bitter. Und die Überbrückungshilfe laufe Ende Juni aus. Was dann?

### Im „Starenkasten“ vermisst man die Feiern

Solche Gedanken macht sich auch Karl-Heinz Hoffmann, Inhaber des Hotel-Restaurants „Zum Starenkasten“ in Rünlingen. Auf staatliche Hilfen habe man lange warten müssen, sagt er, inzwischen habe sich das jedoch eingepiegt. Die an die Fixkosten gekoppelte Überbrückungshilfe III werde man aber erst Ende Mai beantragen. „Erst dann haben wir einen genauen Überblick über die Zahlen und können sicher sein, dass wir später keine Hilfen zurückzahlen müssen, weil unsere Angaben nicht stimmen.“

Hoffmann geht davon aus, dass er seinen Betrieb irgendwann im Sommer wieder öffnen kann. Doch ihm ist auch klar: Nicht ohne deutliche Einschränkungen wird das möglich sein. Was den „Starenkasten“ besonders hart trifft: das Feiern und andere Veranstaltungen wohl vorerst nicht möglich sein werden.

**„Als Wirtin, die keine Gäste bewirten kann, fühlt man sich allmählich verzweifelt und hilflos.“**

Sabine Mennecke, Wirtin des „Alt Bremen“.



Karl-Heinz Hoffmann, Inhaber des Hotel-Restaurants „Zum Starenkasten“ in Rünlingen, wartet auf Gäste.

Doch gerade die bräuchten Umsätze, weil Gäste „nicht nur zwei oder drei Getränke“ hätten, sondern mehr. Aber wie hoch werden die Umsätze im dann wiederum „neuen“ Corona-Modus sein? Hoffmann vermag es nicht abzuschätzen. Und das sei ein Problem: die Mitarbeiter aus der Kurzarbeit herauszuholen, ohne zu wissen, ob sich diese Personalkosten rechnen werden.

### In der „Rothenburg“ läuft der Außerhaus-Verkauf

Genau das gleiche Problem hat Carsten Goldapp, Inhaber des Restaurants „Zur Rothenburg“, das auch über einen Festsaal verfügt. Sein Restaurant halte sich seit Monaten durch den Außerhaus-Verkauf gut über Wasser, berichtet der Gastronom. Damit könne er sein Personal beschäftigen, mehr aber auch nicht. Erfrischend sei für ihn und das Personal die Solidarität der Stammkunden.

„Man merkt, sie wollen uns unterstützen.“ Und umgekehrt. Denn viele würden die Gespräche, die Kontakte mit dem Personal vermissen. Das sei schon früher so gewesen: Viele seien „nicht zum Essen gekommen, sondern zum Quatschen“. Man merke, dass alte Stammkunden froh seien, einmal am Tag rauszukommen beim Essen und sich unterhalten zu können. Deshalb habe man den Mittagstisch auch erweitert. Auch am Wochenende kann man sich nun von den Rothenburg-Köchen verköstigen lassen. Dabei lasse sich zwar nicht viel verdienen. „Aber unsere Gäste haben am Wochenende daheim ein schönes Essen.“

Das hat sich übrigens auch Sabine Mennecke vom „Alt Bremen“ gedacht, die zuletzt am 24. April ein Samstag-Menü auf dem Zettel hatte: Rindergulasch mit Spätzle und Rotkohl für alle Stammgäste, die sich vorher bei ihr angemeldet hat-



Carsten Goldapp, Inhaber des Restaurants „Zur Rothenburg“ machte mit bel der Dehoga-Aktion „Leere Töpfe“.

ten. Seit dem 1. August 1987, sagt die 64-Jährige, betreibe sie mit Leib und Seele ihren Laden an der Ecke zum Hagenring. Sie „liebe“ ihn und seine Stammgäste regelrecht und habe „Angst, mein Lebenswerk durch irgendwelche Sachen zu verlieren“. Womit sie anstehende Corona-Beschrankungen meint. Sie sei keine Corona-Leugnerin, stellt sie klar. „Aber als Wirtin, die keine Gäste bewirten kann, fühlt man sich allmählich verzweifelt, fassungslös und hilflos.“ Das Ersparte sei fast aufgebraucht, die Kosten liefen unvermindert weiter. Zum Glück komme man ihr bei der Miete entgegen.

### Im „Taksim“ gibt es kostenlose Corona-Tests

Solches Glück hat Süleyman Durak vom „Taksim“-Restaurant am Bohlweg nicht. Schon seit über einem Jahr hängt er in der Warteschleife, kann mit seinem Restaurant nicht an den Start gehen – und zahlt Monat für Monat eine beträchtliche Miete.

Sein Problem: Ihm fehlen zum einen die Spitzenküche, die in der

Türkei angeworben wurden, aber noch immer kein Visum erhalten haben. Und in Deutschland wurde Durak bei der Koch-Suche bislang nicht so recht fündig.

Um sich über Wasser zu halten und die Miete zahlen zu können, hat der findige Gastronom jetzt übrigens einen Pizza-Bringdienst erworben, der ihn während der Corona-Flaute finanziell über Wasser halten soll.

Überhaupt keine Einnahmen generiert seit Monaten Gastronom Josip Peric, Inhaber der „Roots Sportsbar“ gegenüber der Brüderrkirche. Seine Sportsbar hat seit Ende Oktober keine Gäste mehr gesehen. Dabei hat der Kroatier nichts unversucht gelassen, um wieder in Schwung zu kommen. Im Rahmen des Braunschweiger Modellprojekts habe er bereits eine Zusage für zwölf Tische außerhalb seines Lokals in Händen gehalten, sagt er. Auch auf der anderen Straßenseite, vor der Kirche, sollten Gäste unter strengen Auflagen sitzen. Das war der Plan. Es kam anders. Nun wartet Peric darauf, dass die Corona-Zahlen wieder dauerhaft sinken.

## HALLO BRAUNSCHWEIG

Katharina Lohse über eine Woche fürs Piksen



## Mal so richtig durchimpfen

Wir befinden und mitten in der Europäischen Impfwache, die 2005 ins Leben gerufen wurde und auf die zu schauen in diesem Jahr so richtig lohnt: Recht frisch noch sind die Zahlen der infizierten Grippekranken der vergangenen Saison: rund 500 waren es in Deutschland, nach mehr als 180.000 in der Vorjahres-Saison. Eine bundesweite Kampagne für die Grippeimpfung und die Hygienemaßnahmen rund um Corona haben gewirkt. Ich selbst habe mich im vergangenen Herbst zum ersten Mal gegen Grippe impfen lassen. Das Ziel der Europäischen Impfwache ist es, das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Impfungen zu schärfen und so Durchimpfungsraten zu erhöhen. Obwohl es beispielsweise seit Beginn der 1960er Jahre Masernimpfungen gibt, erkrankten laut Robert-Koch-Institut 2018 in Europa 89.000 Menschen an Masern, 74 starben. Und Corona? Das steht auf dem gleichen Papier. Nur da müssen erstmal die Impfdosen her.

Diskutieren Sie auf Facebook unter Braunschweiger Zeitung oder mailen Sie an [katharina.lohse@funkmedien.de](mailto:katharina.lohse@funkmedien.de)

## NACHRICHTEN

### Gedenkminute für Verunglückte

Braunschweig. Gedenkminute für verunglückte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Die Industrie- und Gewerkschaft Bauern-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat Beschäftigte in Braunschweig dazu aufgerufen, der Menschen zu gedenken, die bei der Arbeit ums Leben gekommen oder durch den Job erkrankt sind. „Am internationalen Workers' Memorial Day, dem 28. April, sollte um 12 Uhr eine Minute lang der Opfer von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten gedacht werden – ob im Betrieb, im Homeoffice oder auf der Baustelle“, sagt Karl-Heinz Ehrenberg, Bezirksvorsitzender der IG BAU Braunschweig-Goslar. *red*

### Ehrlicher Finder bringt Geld zur Polizei

Braunschweig. Ein 24-Jähriger hat am Montag gegen 10 Uhr auf der Gliesmaroder Straße eine Banktasche auf den Gleisen der Straßenbahn gefunden. In der Tasche befand sich Bargeld im vierstelligen Bereich, teilt die Polizei mit. Der 24-Jährige gab die Tasche in der Polizeistation Querum ab. Die Beamten fertigten eine Fundanzeige und brachten das Geld zum Fundbüro. Kurz nachdem die Beamten das Geld dort abgegeben hatten, meldete sich der Eigentümer. Der Finder kann sich nun über einen Finderlohn freuen. *red*

Redaktion des Lokalteils  
Stefani Koch